

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Bernhard Wessel, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl.

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl.

Hartmut Hug, Dipl.-Hdl.

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Hdl.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Umschlagfotos: © Africa Studio – Fotolia.com
 © Yvonne Weis – Fotolia.com

Wir danken folgenden Unternehmen für die Verwendung ihrer Logos:

- visual eins, MVZ für Augenheilkunde und Anästhesie GmbH,
Am Finkenhügel 7B, 49076 Osnabrück (S. 51)
- Orthopädie-Technik H. + L. Hußmann GmbH,
Mindener Str. 199, 49084 Osnabrück
(Logo des Modellkrankenhauses Königsberg-Klinik GmbH [S. 32, 226, 282, 309, 316])

* * * * *

2., erweiterte und aktualisierte Auflage 2021

© 2019 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de
 lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0667-02

ISBN 978-3-8120-0667-5

Vorwort

Das vorliegende Lernbuch stellt in anschaulicher Weise die **betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialwirtschaftlichen Grundlagen für Berufstätigkeiten im Gesundheitswesen** dar. Orientiert an realen betrieblichen Handlungsfeldern in der Gesundheitswirtschaft werden folgende Lerngebiete vermittelt:

Gesundheitseinrichtungen als Unternehmung, berufliche Bildung, soziale Absicherung, Marketing, Beschaffungs- und Lagerwirtschaft, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse, Personal und Kommunikation.

Weitere Lerngebiete leiten von der betriebswirtschaftlichen Sichtweise hinüber zur gesamtwirtschaftlichen Betrachtung mit den Kernthemen

Wirtschaftskreislauf, soziale Marktwirtschaft und europäische Geldpolitik.

Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass das Gesundheitswesen zunehmend eine gesamtwirtschaftliche Bedeutung erlangt hat. In der staatlichen Finanzpolitik und ganz besonders auf dem Gebiet der Arbeitsmarktpolitik ist das Gesundheitswesen eine Angelegenheit von hoher Dringlichkeit.

- Die betriebswirtschaftliche, rechtliche und volkswirtschaftliche Grundlagenbildung orientiert sich am **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen**.
- Gleichwohl ist dieses **Lernbuch für weitere Bildungsgänge mit gesundheitswirtschaftlicher Ausrichtung** in berufsbildenden Schulen und für Lehrgänge in Bildungszentren geeignet. Zielführende Verwendungen sind ganz allgemein kaufmännische Tätigkeitsfelder in Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Pflegeheimen, medizinischen Versorgungszentren, Organisationen und Verbänden des Gesundheitswesens und der freien Wohlfahrtspflege.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Merksätze, Beispiele und Gegenüberstellungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Das **Kompetenztraining** am Ende einer Lerneinheit soll dazu befähigen, Gelerntes auf vergleichbare Sachverhalte zu übertragen. Fallbezogene Übungen können von den Lehrenden auch als problematisierender Unterrichtseinstieg genutzt werden.
- Ein ausführliches **Stichwortverzeichnis** hilft Ihnen, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.
- Die vorliegende „Betriebswirtschaft für Gesundheitsberufe – mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten“ erhält ihre thematische Ergänzung mit dem „Rechnungswesen für Gesundheitsberufe“ (Merkurbuch 0089). Zusammen mit dem Übungsbuch „Kompaktwissen und Prüfungstraining – Kaufleute im Gesundheitswesen“ (Merkurbuch 0626) legt der Verlag eine umfassende **Lernbuchreihe für Kaufleute im Gesundheitswesen** vor. Die Lösungshefte zu den beiden Lernbüchern können frei im Buchhandel erworben werden.
- Bei den Berufs- und Personenbezeichnungen wird auf die Verwendung geschlechtlicher Paarformen (weiblich/männlich) in der Regel verzichtet, weil darunter die Verständlichkeit und Klarheit der Aussagen erheblich leiden würde. Wir wollen jedoch ausdrücklich erwähnen, dass bei der Nennung sowohl weibliche als auch männliche Berufsbezeichnungen und Personen gemeint sind.

Wir erhoffen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Benutzern dieses Buchs und sind Ihnen für jede Art von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen dankbar. Weiterhin wünschen wir Ihnen den angestrebten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

1

EIGENVERANTWORTLICH WIRTSCHAFTENDE GESUNDHEITSBETRIEBE

1	Aufgaben der Gesundheitsversorgung	17
1.1	Gewährleistung medizinischer Versorgung	17
1.2	Grundleistungen medizinischer Versorgung	17
1.2.1	Prävention und Früherkennung	17
1.2.2	Krankenbehandlung	20
1.2.3	Rehabilitation	21
1.2.4	Pflege	22
2	Einrichtungen der Gesundheitsversorgung	24
2.1	Stationäre Versorgungsbereiche im sozialen Gesundheitswesen	24
2.2	Zielsystem in der sozialen Gesundheitsversorgung	25
2.3	Trägergruppen von Gesundheitseinrichtungen und ihre Unternehmenskultur	26
2.4	Gesundheitseinrichtungen als Modellunternehmen	28
2.4.1	Allgemeines Krankenhaus Königsberg-Klinik	28
2.4.2	Rehabilitationskrankenhaus Klinik am Rosenhof	29
2.4.3	Pflegeheim Seniorenresidenz Rosenhof	30
3	Unternehmensziele in der sozialen Gesundheitsversorgung	32
3.1	Unternehmensleitbild	32
3.2	Unternehmensziele zur Orientierung unternehmerischen Handelns	32
3.3	Erfolgsorientierte Unternehmensziele	33
3.4	Zielharmonie und Zielkonflikte zwischen den Unternehmenszielen	35
4	Organisatorische Grundlagen von Gesundheitsbetrieben	37
4.1	Begriff Organisation	37
4.2	Aufbauorganisation gestalten	37
4.2.1	Aufabengliederung	37
4.2.2	Stellenbildung	38
4.2.3	Abteilungsbildung	40
4.2.4	Organisationsplan (Organigramm)	40
4.3	Formen der betrieblichen Aufbauorganisation	41
4.3.1	Grundsätzliches	41
4.3.2	Leitungssysteme	41
4.3.3	Leitungssystem des Modellkrankenhauses Königsberg-Klinik GmbH	45
5	Rechtsformen der Unternehmung	49
5.1	Rechtliche Grundlagen	49
5.1.1	Kaufmann	49
5.1.2	Handelsregister	51
5.1.3	Firma	53
5.2	Einzelunternehmung	55
5.3	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	58
5.4	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	58
5.4.1	Begriff, Gründung und Firma	58
5.4.2	Pflichten und Rechte der OHG-Gesellschafter	59
5.4.3	Vor- und Nachteile der OHG	61
5.5	Kommanditgesellschaft (KG)	63
5.5.1	Begriff, Gründung und Firma	63
5.5.2	Pflichten und Rechte der KG-Gesellschafter	64
5.5.3	Vor- und Nachteile der KG	67

5.6	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	69
5.6.1	Begriff, Gründung und Firma	69
5.6.2	Eigenkapitalaufbringung	70
5.6.3	Haftung	70
5.6.4	Gewinn- und Verlustbeteiligung	71
5.6.5	Organe der GmbH	71
5.6.6	Unternehmergesellschaft als Sonderform der GmbH	71
5.6.7	Sonderform „gemeinnützige GmbH“	72
5.6.8	Bedeutung der GmbH	73
5.7	Aktiengesellschaft (AG)	75
5.7.1	Begriff, Gründung und Firma	75
5.7.2	Eigenkapitalaufbringung, Haftung, Gewinn- und Verlustbeteiligung	76
5.7.3	Organe der AG	77
5.7.4	Bedeutung der AG	77
5.8	Sonstige Rechtsformen der Unternehmung	79
5.9	Rechtsformwahl als Entscheidungsproblem	80
6	Grundlagen von Teamarbeit und Präsentation	82
6.1	Teamarbeit als mögliche Vorarbeit für eine Präsentation	82
6.2	Organisation einer Teamsitzung	83
6.3	Vorbereitung einer Präsentation	85
6.4	Grundlegende Präsentationsregeln	86
6.5	Regeln für ein Feedback	88

2

IN AUSBILDUNG UND BERUF ORIENTIEREN

1	Konzept der Berufsausbildung	90
1.1	Das System der dualen Berufsausbildung	90
1.2	Ausbildender, Ausbilder, Auszubildender	92
1.3	Ausbildungsverhältnis	93
1.3.1	Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan	93
1.3.2	Berufsausbildungsvertrag	94
1.4	Berufe und berufliche Entwicklungen im Gesundheitswesen	98
2	Schutzbestimmungen für Mitarbeiter am Arbeitsplatz	103
2.1	Arbeitsschutz	103
2.2	Infektionsschutz im Gesundheitswesen	104
2.3	Gesundheitsschutz	106
2.4	Umweltschutz	108
2.4.1	Ökologische Ausrichtung der Unternehmensführung	108
2.4.2	Umweltschutz am Arbeitsplatz	110
2.5	Jugendarbeitsschutz	112
3	Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben	117
3.1	Gesetzlicher Rahmen der Mitbestimmung	117
3.2	Mitbestimmung im Aufsichtsrat (Unternehmensverfassung)	117
3.3	Betriebliche Mitbestimmung in der gewerblichen Wirtschaft	118
3.3.1	Betriebsrat	118
3.3.2	Jugend- und Auszubildendenvertretung	121
3.3.3	Unmittelbare Rechte der Belegschaftsmitglieder nach dem Betriebsverfassungsgesetz	122
3.3.4	Betriebsvereinbarung	123
3.4	Betriebliche Mitbestimmung im öffentlichen Dienst	124
3.5	Betriebliche Mitbestimmung in Tendenzbetrieben und kirchlichen Einrichtungen	125

4	Bedeutung von Tarifverträgen und die Rolle der Sozialpartner	131
4.1	Sozialpartner	131
4.2	Begriff, Arten und Geltungsbereich des Tarifvertrags	132
4.2.1	Tarifautonomie – Tarifvertragsparteien – Tarifvertrag	132
4.2.2	Arten von Tarifverträgen	133
4.2.3	Geltungsbereich des Tarifvertrags	134
4.3	Wirkungen des Tarifvertrags	134
4.4	Entstehen eines Tarifvertrags	135
4.5	Bedeutung der Tarifverträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	136

3

MÄRKTE ANALYSIEREN UND MARKETINGINSTRUMENTE ANWENDEN

1	Der Gesundheitsmarkt als staatliche Gemeinschaftsaufgabe	139
2	Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketings	142
2.1	Grundlagen des Marketings	142
2.2	Marketingziele festlegen	143
2.2.1	Notwendigkeit von Zielformulierungen	143
2.2.2	Marketingziele formulieren	144
2.3	Aufgaben des Marketings	146
3	Marktforschung	148
3.1	Begriff Marktforschung, Träger und Gebiete der Marktforschung	148
3.2	Informationen über zentrale Marktteilnehmer gewinnen	150
3.3	SWOT-Analyse	151
3.4	Datenerhebungsverfahren	153
3.5	Methoden der Informationsgewinnung	155
3.5.1	Beobachtung	155
3.5.2	Befragung	156
4	Entwicklung eines Marketingkonzepts (Marketingmix)	159
4.1	Begriff Marketingkonzept	159
4.2	Marktsegmentierung	159
4.3	Produktpolitik	161
4.3.1	Begriff Produkt und Alleinstellungsmerkmal von Produkten	161
4.3.2	Konzept des Produktlebenszyklus	163
4.4	Kontrahierungspolitik (Entgeltpolitik)	167
4.4.1	Preisstrategien	167
4.4.2	Vergütungsregeln im Gesundheitswesen	167
4.4.3	Preispolitische Gestaltungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen	168
4.5	Distributionspolitik	169
4.6	Kommunikationspolitik	171
4.6.1	Werbung	171
4.6.1.1	Begriff und Grundregeln der Werbung im Gesundheitswesen	171
4.6.1.2	Werbeplan	173
4.6.1.3	Werbeerfolgskontrolle	176
4.6.2	Verkaufsförderung	178
4.6.3	Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)	179
4.6.4	Neuere Formen der Kommunikationspolitik	182

4

BESCHAFFUNGSPROZESSE PLANEN, STEUERN UND KONTROLLIEREN

1	Begriff Beschaffung und die Ziele der Beschaffung (Materialwirtschaft)	188
2	Beschaffungsmarktforschung	190
2.1	Begriff Beschaffungsmarktforschung	190
2.2	Bereiche der Beschaffungsmarktforschung	190
2.3	Informationsquellen	193
3	Beschaffungsplanung	195
3.1	Aufgaben der Beschaffungsplanung	195
3.2	Bedarfsplanung	195
3.2.1	Begriff Bedarfsplanung	195
3.2.2	Kriterien für die Materialauswahl	196
3.2.3	ABC-Analyse	197
3.2.4	Mengenplanung	202
3.2.5	Zeitplanung	204
3.3	Abfallentsorgung in Gesundheitsbetrieben	206
4	Liefererauswahl	210
4.1	Grundsätzliches	210
4.2	Einfaktorenvergleich mit Bezugskalkulation	210
4.3	Mehrfaktorenvergleich (Scoring-Modell)	212
5	Zentrale Rechtsnormen des Vertragsrechts	214
5.1	Rechtsgeschäfte	214
5.2	Rechtsfähigkeit	214
5.3	Geschäftsfähigkeit	215
5.4	Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	218
5.4.1	Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	218
5.4.2	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	218
5.5	Vertragsfreiheit, Beschränkungen und Formvorschriften	220
5.5.1	Vertragsfreiheit	220
5.5.2	Beschränkung der Vertragsfreiheit	220
5.5.3	Formvorschriften von Rechtsgeschäften	221
6	Durchführung des Beschaffungsprozesses	225
6.1	Grundsätzliches	225
6.2	Anfrage	225
6.3	Angebot	227
6.3.1	Begriff Angebot	227
6.3.2	Bindung an das Angebot	227
6.3.3	Inhalt des Angebots	228
6.3.3.1	Art, Güte, Beschaffenheit und Menge der Produkte	228
6.3.3.2	Preis der Produkte	229
6.3.3.3	Lieferungs- und Zahlungsbedingungen	230
6.3.3.4	Leistungsort und Gerichtsstand	233
6.4	Bestellung und Bestellbestätigung	233
6.5	Vergaberecht im Einkauf für öffentliche Auftraggeber	234
7	Kaufvertrag	238
7.1	Abschluss des Kaufvertrags (Verpflichtungsgeschäft)	238
7.1.1	Begriff und Zustandekommen von Kaufverträgen	238
7.1.2	Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag	239
7.1.3	Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen	240
7.2	Erfüllung des Kaufvertrags	240

7.2.1	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Verkäufer	240
7.2.1.1	Lieferung der Kaufsache	241
7.2.1.2	Eigentumsübertragung an den Käufer	242
7.2.2	Erfüllung des Kaufvertrags durch den Käufer	243
8	Leistungsstörungen beim Kaufvertrag	251
8.1	Leistungsstörungen im Überblick	251
8.2	Mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung)	251
8.2.1	Begriff mangelhafte Lieferung	251
8.2.2	Mängelarten	252
8.2.3	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	253
8.2.4	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen	257
8.2.5	Mangelhafte Lieferung im Überblick	258
8.3	Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung)	260
8.3.1	Begriff Lieferungsverzug	260
8.3.2	Voraussetzungen des Lieferungsverzugs	260
8.3.3	Rechte des Käufers beim Lieferungsverzug	261
8.4	Vertragsstörungen bei der Übergabe der Kaufsache	265
8.4.1	Annahmeverzug	265
8.4.2	Abnahmeverzug	266
8.5	Zahlungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung)	267
8.5.1	Begriff Zahlungsverzug	267
8.5.2	Eintritt des Zahlungsverzugs	268
8.5.3	Rechtsfolgen (Rechte des Verkäufers)	269
9	Sicherung und Durchsetzung von Ansprüchen	272
9.1	Überwachung des Zahlungseingangs	272
9.2	Eigentumsvorbehalt	272
9.3	Kaufmännisches (außergerichtliches) Mahnverfahren	273
9.4	Gerichtliches Mahnverfahren	274
9.5	Verjährung	276
9.5.1	Gegenstand und Zweck der Verjährung	276
9.5.2	Verjährungsfristen	276
9.6	Insolvenz eines Unternehmens	277
10	Unternehmenstypische Formen des Zahlungsverkehrs	279
10.1	Überblick über die Geld- und Zahlungsarten	279
10.2	Bargeldlose Zahlung	279
10.2.1	Girokonto	279
10.2.2	SEPA-Zahlungen	280
10.2.2.1	SEPA-Überweisung	280
10.2.2.2	SEPA-Basis-Lastschriftverfahren (SEPA Core Direct Debit Scheme)	282
10.2.3	Zahlung mit der Girocard	285
10.2.4	Kreditkarte (Pay-later-Karte)	286
10.2.5	Onlinebanking	287
10.3	Bevorzugte Zahlungsformen beim E-Commerce	288
10.4	Vorteile von Bankdienstleistungen	289
11	Controlling von Beschaffungsprozessen und Lagerhaltungskosten	291
11.1	Begriff und Funktionen des Lagers	291
11.2	Arten des Lagers	291
11.3	Lagerorganisation in Einrichtungen des Gesundheitswesens	292
11.4	Bestandsoptimierung in der Lagerhaltung	294
11.4.1	Arten der Lagerhaltungskosten	294
11.4.2	Festlegung von Mindest- und Meldebeständen	295
11.4.3	Berechnung von Lagerkennzahlen	296

11.5	Risiken einer fehlerhaften Lagerplanung	298
11.6	Eigen- oder Fremdlagerung	298
11.7	Optimierung der Beschaffungsprozesse durch E-Procurement	300

5

DIENSTLEISTUNGEN ANBIETEN UND DOKUMENTIEREN

1	Dienstleistungsangebote von zugelassenen Krankenhäusern	305
1.1	Allgemeine Krankenhausleistungen	305
1.2	Wahlleistungen im Krankenhaus	306
2	Abschluss von Behandlungsverträgen	308
2.1	Form und Inhalt von Behandlungsverträgen	308
2.2	Formen von stationären Behandlungsverträgen	310
2.3	Vorschriften für die medizinische Behandlung	311
2.4	Haftung im Krankenhaus	312
2.5	Aufbewahrung und Entsorgung von medizinischen Dokumenten	314
3	Schutz personenbezogener Daten	316
3.1	Zweckbindung personenbezogener Daten	316
3.2	Datenschutz und Datensicherheit für besondere Kategorien personenbezogener Daten	318
3.3	Übermittlung und Nutzung von Patientendaten zur Leistungsabrechnung	320
4	Ärztliche Schweigepflicht	321
4.1	Rechtsgrundlagen der ärztlichen Schweigepflicht	321
4.2	Berufsrechtlicher Personenkreis mit Schweigepflicht	321
4.3	Inhalt und Reichweite der ärztlichen Schweigepflicht	321
4.4	Offenbarungsrechte und Offenbarungspflichten zur ärztlichen Schweigepflicht	322
5	Datentransfer mit Kranken-, Renten-, Unfall- und Pflegeversicherung	324
5.1	Pflichten der Erbringer von Gesundheitsleistungen	324
5.2	Datenübermittlung ärztlicher Leistungen	324
5.3	Datenaustausch zwischen Krankenhaus und Krankenkasse	325
5.4	Datenaustausch bei Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen	327
5.5	Datenübermittlung in der gesetzlichen Unfallversicherung	328
5.6	Datenübermittlung an die Pflegeversicherung	329
6	Wohn- und Betreuungsvertrag im Pflegeheim	330

6

GESCHÄFTSPROZESSE ERFOLGSORIENTIERT STEUERN

1	Prozessorientierte Organisation	334
1.1	Optimierung der Arbeitsabläufe durch die Bildung von Geschäftsprozessen	334
1.2	Nutzenorientierter Wertschöpfungsprozess	334
1.3	Arten von Geschäftsprozessen	335
1.4	Ansatzpunkte zur Optimierung von Geschäftsprozessen	336
2	Geschäftsprozesse im Krankenhaus	337
2.1	Bezugspunkte für Geschäftsprozesse im Krankenhaus	337
2.2	Wertschöpfung im Krankenhaus	338
2.3	Kern- und Unterstützungsprozesse im Krankenhaus	338
2.4	Prozessorientierte Organisationsform im Krankenhaus	340
2.5	Modellierung Klinischer Behandlungspfade	341
2.6	Ziele und Vorzüge von Klinischen Behandlungspfaden	342

3	Qualitätsmanagement	345
3.1	Begriffe Qualität und Qualitätsmanagement	345
3.2	Zentrale Qualitätsdimensionen	345
3.3	Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements	346
3.3.1	Einrichtung eines Qualitätszirkels	346
3.3.2	Prozesse im PDCA-Zyklus steuern	347
3.4	Einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für Gesundheitsbetriebe	348
3.4.1	Gesetzliche Grundlage	348
3.4.2	Ziele des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	348
3.4.3	Verpflichtende Bestandteile eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	349
3.4.4	Patientenorientiertes Beschwerdemanagement	350
3.5	Qualitätsmanagement-Modelle in der Gesundheitswirtschaft	352
3.5.1	KTQ-Regelwerk für Qualitätsmanagement und Patientensicherheit	352
3.5.2	Regelwerk von proCum Cert für den konfessionellen Gesundheitsbereich	355
3.5.3	Internationaler Standard für Qualitätsmanagement: DIN EN ISO 9001	355
3.5.4	Europäische Norm DIN EN 15224 für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	356
3.6	Pflegequalität in zugelassenen Pflegeeinrichtungen	357
3.7	Benchmarking	359

7

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE AUFGABEN WAHRNEHMEN

1	Begriff und Ziele der Personalwirtschaft	364
2	Überblick über den Geschäftsprozess der Personalwirtschaft	364
3	Personalbedarfsplanung	366
3.1	Personalanalyse	366
3.2	Personalbedarf und Personalbedarfsplanung	367
3.3	Quantitative Personalbedarfsplanung	368
3.4	Qualitative Personalbedarfsplanung	368
4	Personalbeschaffungsplanung	369
4.1	Aufgaben der Personalbeschaffungsplanung	369
4.2	Personalbeschaffungswege	370
4.2.1	Interne Personalbeschaffung	370
4.2.2	Externe Personalbeschaffung	370
5	Personalbeschaffung	372
5.1	Ablauf des Auswahl- und Einstellungsverfahrens	372
5.2	Stellenanzeigen	374
5.3	Durchführung der Personalauswahl	376
5.3.1	Sortieren der Bewerbungsunterlagen	376
5.3.2	Personalauswahl mittels Vorstellungsgespräch	377
5.3.3	Aufbereitung der Vorstellungsgespräche	378
5.3.4	Treffen der Personalauswahl	380
5.4	Personaleinstellung	384
5.4.1	Begriff und Inhalt eines Arbeitsvertrags	384
5.4.2	Anmeldung der Mitarbeiter beim Sozialversicherungsträger und beim Finanzamt	389
5.4.3	Anlegen von Personalakten	389
5.5	Betriebliche Vollmachten	391
5.5.1	Delegation und Vollmacht	391
5.5.2	Gesetzlich geregelte Vollmachten	391
5.5.2.1	Prokura	391
5.5.2.2	Handlungsvollmacht	392
5.5.3	Zusammenhang zwischen Vollmachten und Organisationsaufbau	393

6	Personaleinsatz	395
6.1	Personaleinsatzplan	395
6.2	Flexible Arbeitszeiten	396
6.3	Dienstplangestaltung bei durchlaufenden Betriebszeiten	397
6.4	Teilzeitbeschäftigung	401
7	Personalqualifizierung	402
7.1	Personalführung	402
7.1.1	Grundsätze der Personalführung	402
7.1.2	Führungsstile und Führungsmethoden	403
7.1.3	Mitarbeitergespräche	403
	7.1.3.1 Arten von Mitarbeitergesprächen	403
	7.1.3.2 Grundlagen für eine erfolgreiche Gesprächsführung	404
7.1.4	Regelung von Konflikten	406
7.2	Personalentwicklung	408
7.2.1	Begriff und Ziele der Personalentwicklung	408
7.2.2	Maßnahmen zur Personalentwicklung	408
7.2.3	Personalförderung	409
7.2.4	Fort- und Weiterbildung	410
8	Betriebliches Entgelt	413
8.1	Zeitlohn	413
8.2	Leistungslohn	414
8.2.1	Akkordlohn	414
8.2.2	Prämienlohn	414
8.3	Beteiligungslohn	415
9	Freisetzung von Personal	417
9.1	Notwendigkeit von Personalfreisetzungen	417
9.2	Vertragsablauf und Aufhebungsvertrag	418
9.3	Kündigung	419
9.3.1	Begriff Kündigung	419
9.3.2	Arten der Kündigung	419
9.3.3	Kündigungsschutz	422
9.3.4	Kündigungsschutzklage	423
9.4	Zeugnisausstellung	424
9.5	Abwicklung der Entlassung	426

8

WECHSELSEITIGE BEZIEHUNGEN DER WIRTSCHAFTSSUBJEKTE IN DER VOLKSWIRTSCHAFT

1	Wirtschaftssubjekte im Wirtschaftskreislauf	428
1.1	Einfacher Wirtschaftskreislauf	428
1.2	Erweiterter Wirtschaftskreislauf	429
1.3	Vollständiger Wirtschaftskreislauf	430
2	Bruttoinlandsprodukt als Maß für die wirtschaftliche Leistung	434
2.1	Begriff Wirtschaftswachstum	434
2.2	Begriff Bruttoinlandsprodukt (BIP)	434
2.3	Die Leistung unserer Wirtschaft	435
2.4	Kritik am Modell des BIP als Wohlstandsindikator	436
2.5	Alternativer Wohlstandsindikator: Human Development Index (HDI)	437
3	Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage	440
3.1	Systematisierung von Märkten	440

3.1.1	Begriff Markt	440
3.1.2	Marktarten	441
3.2	Nachfragekurven und Nachfrageverschiebungen	441
3.2.1	Begriff und Bestimmungsgründe der Nachfrage	441
3.2.2	Preis und Nachfrage	442
3.2.3	Nachfrageverschiebungen	443
3.3	Angebotskurven und Angebotsverschiebungen	444
3.3.1	Begriff und Bestimmungsgründe des Angebots	444
3.3.2	Preis und Angebot	444
3.3.3	Angebotsverschiebungen	445
3.4	Preisbildung auf dem vollkommenen Polypolmarkt am Beispiel der Börse	447
3.4.1	Bildung des Gleichgewichtspreises	447
3.4.2	Auswirkungen des Gleichgewichtspreises	449
3.4.3	Vollkommener Markt	450
3.4.4	Funktionen des Preises im Modell des vollkommenen Marktes	451

9

WIRTSCHAFTLICHES HANDELN IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

1	Grundgedanken und Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland	455
1.1	Wirtschaftsordnungen	455
1.2	Begriff soziale Marktwirtschaft	456
1.3	Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft	456
1.3.1	Garantierte Freiheitsrechte des Grundgesetzes	456
1.3.2	Einschränkung der Freiheitsrechte in der sozialen Marktwirtschaft	457
1.3.3	Tarifaufonomie und Sozialgesetzgebung	459
2	System der sozialen Absicherung	463
2.1	Notwendigkeit sozialer Absicherung	463
2.2	System der Sozialversicherung	463
2.2.1	Überblick über die Zweige der Sozialversicherung	463
2.2.2	Gesetzliche Krankenversicherung	464
2.2.3	Soziale Pflegeversicherung	466
2.2.4	Gesetzliche Arbeitsförderung (Arbeitslosenversicherung)	468
2.2.4.1	Anmeldung, Versicherungspflicht und die Leistungen an Arbeitnehmer	468
2.2.4.2	Grundsicherung für Arbeitsuchende	469
2.2.5	Gesetzliche Unfallversicherung	471
2.2.6	Gesetzliche Rentenversicherung	471
2.2.7	Finanzierung der Sozialversicherung	473
2.2.8	Sozialversicherungsausweis	475
2.3	Dreischichtenmodell	475
3	Konjunkturverlauf und konjunkturelle Schwankungen	477
3.1	Idealtypischer Konjunkturverlauf	477
3.2	Ursachen für Konjunkturschwankungen	479
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung von Konjunkturschwankungen	480
4	Wirtschaftspolitische Ziele und mögliche Zielkonflikte	483
4.1	Begriff Wirtschaftspolitik	483
4.2	Wirtschaftspolitische Ziele und ihre Zielbeziehungen	483
4.2.1	Ziele des Stabilitätsgesetzes und ihre Messgrößen	483
4.2.2	Sozial verträgliche Einkommens- und Vermögensverteilung	490
4.2.3	Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen	491
4.2.4	Wechselwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen	492

1	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	494
2	Europäische Zentralbank (EZB)	496
3	Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)	497
4	Deutsche Bundesbank	499
5	Geldpolitische Instrumente der Europäischen Zentralbank	499
5.1	Mindestreservepolitik	500
5.2	Offenmarktpolitik	501
5.3	Ständige Fazilitäten	503
	Stichwortverzeichnis	506

Bilderverzeichnis

S. 17: #6685 – www.colourbox.de • **S. 18:** stockwerk fotodesign– www.colourbox.de • **S. 22:** Kzenon – www.colourbox.de • **S. 83:** oneinchpunch – stock.adobe.com • **S. 90:** lightpoet – Fotolia.com • **S. 93:** Picture-Factory – Fotolia.com • **S. 98:** Kzenon – www.colourbox.de • **S. 99:** www.colourbox.de • **S. 105:** (C) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - Alle Rechte vorbehalten • **S. 124:** #52060 – www.colourbox.de • **S. 124:** #52060 – www.colourbox.de • **S. 124:** #52060 – www.colourbox.de • **S. 143:** Bäckers Junge – Fotolia.com • **S. 156:** Jeanette Dietl – Fotolia.com • **S. 170:** Christian Buck – Fotolia.com • **S. 177:** www.colourbox.de • **S. 180:** contrastwerkstatt – Fotolia.com • **S. 193:** stillkost – Fotolia.com • **S. 244:** www.colourbox.de • **S. 277:** #336 – www.colourbox.de • **S. 313:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 331:** www.colourbox.de • **S. 364:** #821– www.colourbox.de • **S. 378:** pressmaster – Fotolia.com • **S. 408:** Elnur Amikishiyev – www.colourbox.de • **S. 414:** #105565 – www.colourbox.de • **S. 423:** Nadia – www.colourbox.de • **S. 423:** #4311 – www.colourbox.de • **S. 424:** Ben – Fotolia.com • **S. 463:** Ulrich Baumgarten - vario-press •